

di:'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna



Pressekonferenz von Gerald Bast

Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien

- **Abschied nach knapp 24 Jahren
(1.1.2000 – 30.9.2023)**
- **Radikale Universität
Universitäten in Zeiten globaler Umbrüche**

Wien, am 6. Juni 2023

Inhalt:

Rektorat Gerald Bast	3
Überblick Studienrichtungen	4
Institution Universität für angewandte Kunst Wien	6
Forschung an der Angewandten	7
Preise und Auszeichnungen für Studierende	8
Präsentation nach außen – Sichtbarkeit in der Stadt	8
Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik / z.B. Karl-Lueger-Denkmal	9
Internationalisierung	10
Engagement in der Krise	10
Publikationen	11
Räumliche Erweiterung & Generalsanierung	12
Studierende / Bewerber:innen und Personal	13
Universitätsbudget	14

Gerald Bast

Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien

1. Jänner 2000 bis 30. September 2023

Gerald Bast wurde am 30.11.1999 von der Universitätsversammlung der Angewandten zum Rektor der Universität für angewandte Kunst Wien gewählt und übernahm seine Funktion am 1.1.2000. Am 30. 9. 2023 wird er nach knapp 24 Jahren Wirken an der Angewandten in Pension gehen. Im Jahr 2003 (neues UG 2002) wurde er auf Vorschlag des Senats vom Universitätsrat auf weiter vier Jahre gewählt, was in Folge auch 2006, 2010, 2014 und 2017 geschah. Im Jahr 2004 wurde Bast zum Sprecher der sechs öffentlichen Kunstuniversitäten und im Jahr 2008 zum Vizepräsidenten von ELIA, der Europäischen Liga der Institutionen der Künste, gewählt, was er bis 2018 blieb.

Im Oktober 2022 startet das Europäische Hochschulnetzwerk innovativer Hochschuleinrichtungen (EINHEI), das auf EU-Ebene die Weiterentwicklung von Universitäten und Hochschulen vorantreiben soll. Die Universität für angewandte Kunst Wien wurde als einzige österreichische Universität von der EU-Kommission als eine von 36 österreichischen aus ca. 5000 EU-Hochschulen und Universitäten in dieses Netzwerk berufen.

Seit Gerald Basts Amtsantritt ist die Universität für angewandte Kunst Wien räumlich, inhaltlich und personell in beträchtlichem Ausmaß gewachsen (Zahlen und Daten S. 12 und S. 13). Neben dem Ausbau und der Aktualisierung bereits bestehender Studienrichtungen, konnte eine Reihe neuer Studienrichtungen, die sich der Interdisziplinarität verschreiben, eingerichtet werden (S. 4). Die Forschung wurde um die künstlerische Forschung erweitert und durch erfolgreiche Lukrierung von Drittmittelprojekten gut ausgestattet. Die Angewandte ist durch zahlreiche Projekte, die aus der Universität hinauswirken, zu einem für die Stadt unverzichtbaren kulturellen und gesellschaftspolitischen Zentrum geworden und rund um den Oskar-Kokoschka-Platz konnte durch kluge Raumerweiterungsstrategien eine Art Campus geschaffen werden.

Studienrichtungen 2023/24:

Seit 2000: 14 NEUE STUDIEN,
 4 NEUE DOKTORATE
 3 POSTGRADUATE STUDIEN und
 KLASSE FÜR ALLE

Im Studienjahr 2022/23 bietet die Angewandte folgende Studien an (**rot markierte Studien** wurden seit 2000 neu an der Angewandten eingerichtet):

ARCHITEKTUR, M, 6 Semester (ab 2011 Master, davor Diplom)

KUNSTPÄDAGOGIK / LEHRAMT, B, 8 Semester + M, 3 + 1 Semester

KUNST- und KULTURWISSENSCHAFTEN, M, 4 Semester

EXPANDED MUSEUM STUDIES, M, 4 Semester

KONSERVIERUNG & RESTAURIERUNG, D, 10 Semester

CULTURAL HERITAGE CONSERVATION and MANAGEMENT, JM mit Silpakorn

University International College, Bangkok / Thailand, 3 Semester

CROSS-DISCIPLINARY STRATEGIES – Applied Studies in Art, Science, Philosophy, and Global Challenges B, 8 Semester + M, 4 Semester

EXPERIMENTAL GAME CULTURES, M, 4 Semester

GLOBAL CHALLENGES and SUSTAINABLE DEVELOPMENTS, JM mit Tongji

University, Shanghai / China, 5 Semester

SOCIAL DESIGN – Arts as Urban Innovation, M, 4 Semester

ANGEWANDTE FOTOGRAFIE & ZEITBASIERTE MEDIEN, D, 8 Semester

GRAFIK DESIGN, D, 8 Semester

GRAFIK & WERBUNG, D, 8 Semester

INDUSTRIAL DESIGN, D, 10 Semester

MODE DESIGN, D, 8 Semester

ART & SCIENCE, M, 4 Semester

BÜHNEN- und FILMGESTALTUNG, D, 8 Semester

DIGITALE KUNST, D, 8 Semester

FOTOGRAFIE, D, 8 Semester

GRAFIK & DRUCKGRAFIK, D, 8 Semester

MALEREI, D, 8 Semester

MALEREI & ANIMATIONSFILM, D, 8 Semester

ORTSBEZOGENE KUNST, D, 8 Semester

SKULPTUR & RAUM, D, 8 Semester

TRANSARTS – Transdisziplinäre Kunst, B, 6 Semester, M, 4 Semester

TRANSMEDIALE KUNST, D, 8 Semester

SPRACHKUNST, B, 6 Semester, M, 4 Semester

DOKTORATSSTUDIEN, 6 Semester

Naturwissenschaftliches / Philosophisches / Technisch-wissenschaftliches
Doktorat + PhD in Arts - Künstlerisch-forschendes Doktorat

POSTGRADUATE: M, 4 Semester

ART & ECONOMY

ECM – educating/curating/managing

Vienna Master of Arts in Applied Human Rights

Neu ab Oktober 2023/24:

TRANSFORMATION STUDIES. ART x SCIENCE, B, 6 Semester; in Kooperation mit
der Johannes Kepler Universität Linz

Seit Oktober 2021: KLASSE FÜR ALLE Weiterbildungsprogramm der
Angewandten. Eingeladen sind Menschen jeden Alters, unterschiedlichster
Kulturen und Herkünfte, aus allen Berufsfeldern, mit oder ohne Vorbildung und
den diversesten Fähigkeiten und Interessen.

Allen Studierenden stehen folgende Werkstätten bzw. folgende technische
Infrastruktur zur Nutzung zur Verfügung:

- Coding Lab,
- Computerstudio
- Druckgrafik,
- Holztechnologie,
- Keramikstudio,
- Lederwerkstatt,
- Metalltechnologie,
- Robotics Lab,
- Textiltechnologie,
- Videostudio,
- Werkstätte Buch & Papier,
- Werkstätte analoge Fotografie,
- Werkstätte digitale Fotografie

Darüber hinaus bieten das Angewandte Performance Lab und Kunstsammlung
und Archiv Studierenden, Lehrenden, Forscher:innen und Mitarbeiter:innen eine
Plattform für Forschung und Lehre sowie großzügige Ressourcen zur Recherche
und Wissenstransfer.

Institution Universität für angewandte Kunst Wien:

Ehrenring: Im Jahr 2002 wurde der Ehrenring der Universität initiiert und zum ersten Mal verliehen: an *hervorragende Persönlichkeiten die ein besonders verdienstvolles Naheverhältnis zur Angewandten haben*. Der Designentwurf kam von Paolo Piva und wurde von Juwelier Schullin ausgeführt. Als erste bekamen Maria Lassnig, Peter Gorsen, Hans Hollein und Wilhelm Holzbauer den Ehrenring als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung. Der Ehrenring wird bis heute vergeben und erging bis dato an 19 Persönlichkeiten.

Social Design: Gemeinsam mit dem Museum of Arts and Design, New York und dem österreichischen Kulturforum New York wurde ein Social Design Wettbewerb ausgeschrieben: *Design for the Real World Redux* im März 2011. Im November 2011 wurden die Victor J. Papanek Foundation an der Angewandten eröffnet und das neu erworbene Archiv und Bibliothek von Papanek präsentiert. Ab nun findet jährlich ein Papanek-Symposium statt. Seit dem Studienjahr 2012/13 bietet die Universität mit großem Erfolg das Master Studium *Social Design* an.

150 Jahre Jubiläum: Das Studienjahr 2017/18 markierte das 150-Jahre-Jubiläumsjahr für die Angewandte. Gleich zu Beginn, im Oktober 2017, wurde im Gartenbaukino der Auftakt begangen: *die angewandte feiert*. Im Dezember 2017 folgte die Eröffnung der großen Jubiläumsausstellung *Ästhetik der Veränderung* im MAK (15.12.2017-15.4.2018); die gleichnamige Publikation wurde kurz darauf veröffentlicht. Den Höhepunkt markierte der Festakt in dem damals nigel-nagelneuen und noch nicht endgültig fertiggestellten Gebäude der Angewandten in der Vorderen Zolamtsstraße 7 im Mai 2018 mit Gästen aus Kunst, Kultur, Politik, Wissenschaft u.a.m.

UniNetZ / University for Future: Seit 2019 ist die Angewandte Teil von UniNetZ. Im Projekt UniNetZ schlossen sich Wissenschaftler:innen und Künstler:innen aus 23 Institutionen zusammen, um Optionen darzustellen, wie die UN Sustainable Development Goals umgesetzt werden können

Eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz bildete die Angewandte im November 2019. Gemeinsam wurde ein Manifest namens *Innovation durch Universitas* verabschiedet. Die Zusammenarbeit gipfelt in einem gemeinsamen Studium ab dem Studienjahr 2023/24: Transformation Studies. Art x Science. Bachelor. Ein PhD-Programm folgt.

Forschung an der Angewandten:

Etablierung von künstlerischer Forschung in Österreich: Im April 2004 war Gerald Bast einer der ersten, der den Zugang zu den Mitteln des FWF (Wissenschaftsförderungsfonds) für die künstlerische Forschung öffentlich forderte. Die Entwicklung und Erschließung der Künste müsse gleichrangig behandelt werden wie die wissenschaftliche Forschung. Im November 2007 kündigte der FWF erstmalig eine Kunstförderschene an. Dieser Ankündigung ging eine gemeinsame Pressekonferenz der Rektor:innen der sechs Kunstuniversitäten voraus: Money (f)or the arts. Schließlich wurde die Ankündigung der neuen Förderschene – das PEEK-Programm = Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste – im Herbst 2008 fixiert und die erste Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2009.

Erfolgreiche Lukrierung von Forschungsgeldern: Seit dem Jahr 2000 konnten mehr als Euro 38,257 Mio. an Drittmittel gesichert werden, u.a. durch 84 FWF-Projekte. Im Durchschnitt hat jedes Projekt ca. Euro 286.000,- an Mitteln für Forscher:innen gebracht. Aktuell laufen 27 Projekte in der Höhe einer Bewilligungssumme von Euro 9,864 Mio.. Fünf Projekte warten auf ihren Start, – mit Euro 1,599 Mio. ausgestattet.

Projekte künstlerischer Forschung herzeigen und vermitteln:

Im Oktober 2015 präsentierte die Angewandte in Hongkong erstmalig eine Ausstellung zu künstlerischer Forschung *Contemporary Code – Artistic Research*; ab April 2018 in einem neuen Format der Präsentation: *Understanding Art & Research (UAR)*. Ausgestellt wurde *UAR* seither in Dunedin (NZ), Singapur, Los Angeles, Tokio, Prag, Novi Sad sowie im Wiener MAK.

Im Jahr 2017 konnte das Peter-Weibel-Forschungsinstitut für digitale Medienkulturen gegründet werden. Dem ging eine Schenkung von Peter Weibel an die Angewandte voraus (Weibel-Archiv – 1170 Exponate), die den Grundstock für das Institut bildete.

Kunst und Forschung als Künstlerische Forschung und anerkanntes Feld in der Österreichischen Forschungs- und Universitätslandschaft: Seit 2016 existiert das Angewandte Doktoratsprogramm Künstlerische Forschung. In dem englischen, international äußerst gefragten PhD-Studium, jährlich rund 100 Bewerbungen, begannen bisher 39 Student:innen ihr Studium.

Angewandte Programm für inter- und transdisziplinäre (und dazwischen) Projekte in Kunst und Forschung INTRA seit 2020: Insgesamt gab es bei dem internen Förderungsformat *INTRA* 109 Einreichungen, bei 24 Bewilligungen (der Call 2023 ist aktuell in Begutachtung), basierend auf einem internationalem Peer Review-Verfahren. In Summe wurden bisher Euro 825.629,- bewilligt.

Preise und Auszeichnungen für Studierende und Absolvent:innen:

Um ihre Leistungen hervorzuheben, um das kreative Schaffen sichtbar zu machen und um Absolvent:innen ihren Start in ein eigenständiges Berufsleben zu erleichtern, wurden und werden in Kooperation mit der Angewandten oder durch die Angewandte initiierte Preise und Auszeichnungen vergeben. Exemplarisch seien hier nur zwei erwähnt:

Im Jahr 2002 wurde der *Preis der Kunsthalle Wien* für Diplomand:innen der Angewandten ins Leben gerufen. Im Jahr 2015 wurde auch die Akademie der Bildenden Künste Wien zum Kunsthalle-Preis eingeladen, der jährlich vergeben wird und den Preisträger:innen eine Ausstellung und Publikation in der Kunsthalle ermöglicht.

Im Jahr 2006 wurde der *Ursula Blickle-Videopreis* für Studierende der Angewandten initiiert.

Präsentation nach außen – Sichtbarkeit in der Stadt:

Im Juni 2001 wurden zum ersten Mal Arbeiten von Absolvent:innen außerhalb der Universität in einer großen Ausstellung präsentiert: *MOVING OUT*, mumok im Museumsquartier. Ebenfalls im Juni 2001 im mumok fand erstmals die Show der Modeklasse statt. Die jährliche Show Modeklasse wurde längst zu einem Fixpunkt und gibt Mode-Absolvent:innen sowie auch Mode-Studierenden die Möglichkeit ihre Diplomkollektionen und Semester- oder Jahresarbeiten öffentlich in einem professionellen Setting zu präsentieren.

Jährliche Präsentationen der Abschluss- und Diplomarbeiten aller Abteilungen und Studienrichtungen der Angewandten sind seit 2001 etabliert und finden jedes Jahr am Ende des Studienjahres statt. Viele Jahre zeigte die Ausstellung *The Essence* ein sogenanntes Best of Angewandte an unterschiedlichen Locations wie z. B. mumok, MAK, 21er-Haus und Künstlerhaus. Seit 2019 lädt das *Angewandte Festival* immer Ende Juni für vier Tage zu Ausstellungen, Führungen, Performances, Lesungen, Film Screenings, Diskussionen u.v.a.m. auf den für den Verkehr gesperrten Oskar-Kokoschka-Platz und in die zentralen Universitätsgebäude ein, die Arbeiten der Studierenden und Diplomand:innen kennen zu lernen. Darüber hinaus wird auch ein reichhaltiges Programm an unterschiedlichen Plätzen der Stadt geboten.

Im Jahr 2004 fand die erste *KinderuniKunst* im Sommer statt: Start mit 24 Workshops und einem Kooperationspartner. Heute sind es ca. 150 Workshops mit ca. 50 Kooperationspartner:innen.

Die erste *Vienna Design Week* ging im Jahr 2007 von statten, den Startschuss dafür bildete ein Design-Symposium, das von der Angewandten initiiert und gestaltet wurde.

Seit Dezember 2009 gibt es den *Schauraum Angewandte* (und Media Showcase) im Museumsquartier. Er wird durch die Angewandte bis heute kuratiert und bespielt.

Selbstverständlich werden auch in der Universitäts-galerie der Angewandten im Heiligenkreuzerhof regelmäßig Ausstellungen gezeigt, die einen Bezug zur Universität, zu Lehrenden und Studierenden, Forschenden sowie Künstler:innen der Angewandten haben oder hatten. Derzeit: *Pride an Prejudice*

Im Oktober 2014 eröffnete das Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL) seine Pforten als Innovations-, Diskurs-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Experimentierraum seine Pforten, denn *Neues entsteht an den Rändern*. Die ersten Jahre war das AIL am Franz-Josefs-Kai angesiedelt, jetzt heißt das AIL seine Gäste und Mitstreiter: innen in der ehemaligen Postsparkasse am Georg-Coch-Platz willkommen.

Die Angewandte war Mitbegründerin der Vienna Biennale (for Change): Im Juni 2015 eröffnete die erste Biennale in Wien, die zeitgenössische bildende Kunst mit Design und Architektur verbindet, gehostet von MAK, Künstlerhaus, AzW, departure/Wiener Wirtschaftsagentur und Angewandte. 2015 lud die Kunstuniversität in diesem Rahmen zum Performancekunstfestival *Performing Public Art*, 2017 zur Ausstellung *How will we work?*, 2019 zur invasiven Show *Change was our only chance* von Times Up und 2021 zur Ausstellung *Ecologies and Politics of the Living* im AIL und stellte die Medienskulptur *Collective Action Viewer* am Karlsplatz auf.

Die Angewandte ist so gut wie bei allen Wien-weiten Kunst- und Kulturevents mit dabei: Foto Wien, Vienna Art Week, Art Contemporary u.v.a.m.

Seit Mai 2021 wird die Sprachskulptur *Smashed to Pieces* (in the Still of the Night) / Zerschmettert in Stücke (im Frieden der Nacht) von dem mittlerweile leider verstorbenen Künstler Lawrence Weiner, welche zuvor viele Jahre lang am Flakturm (1060 Wien) zu sehen war, in überarbeiteter Form vom MAK aus an die Außenmauer des Schwanzer-Trakts der Universität projiziert und so für die Öffentlichkeit in anderer Form wieder sichtbar.

Kulturpolitik ist Gesellschaftspolitik: Am Beispiel Dr.-Karl-Lueger-Denkmal

Sich nicht abfinden, mit dem was ist. Nicht hinnehmen, dass ein glühender Antisemit mit der Benennung eines zentralen Platzes und mit einem großen und sichtbaren Denkmal (immer noch) geehrt wird: Im Jahr 2009 startete die Angewandte mit dem Projekt zur Umgestaltung des Lueger-Denkmal in Form einer internationalen Ausschreibung. Im Mai 2010 wurde aus 220 internationalen Einreichungen von einer Expert:innenjury das Gewinnerprojekt bekannt gemacht: Klemens Wihlidal. (Kurzbeschreibung: Lueger soll um 3,5 Grad nach rechts gekippt werden.)

Dezember 2021: Gemeinsame Erklärung von Senat und Rektorat zum Dr.-Karl Lueger-Platz / Lueger-Denkmal. Im Mai 2022 initiierte die Angewandte gemeinsam mit der Jüdischen Hochschüler:innenschaft und der Künstler:innengruppe *Schandwache* wöchentliche Protestlesungen am Lueger-Platz.

Erst vor wenigen Tagen, am 31.5. 2023, gab die Kulturstadträtin der Stadt Wien bekannt, dass das Projekt *Schieflage* von Klemens Wihlidal aus dem Jahr 2010 im Jahr 2024 umgesetzt werden soll.

Internationalisierung:

Die Universität hat ein äußerst aktives International Office, das den Studierendenaustausch betreut und begleitet (Erasmus). Viele Lehrende sind mit ihren Studierenden bzw. mit einzelnen Projekten international unterwegs und vor Ort engagiert. Am Institut für Architektur gibt es beispielsweise eine eigene Abteilung für *Applied Foreign Affairs* und auch die Abteilung Kunstpädagogik beschäftigt sich mit Entwicklungen in z.B. Afrika oder Asien. Das Institut für Restaurierung und Konservierung ebenso, z. B. in Nepal. Berufungen von internationalen Professor:innen gelten an der Angewandten als geradezu alltäglich.

Die Angewandte und die Venedig Biennale:

Im Jahr 2014 veranstaltete die Universität zum ersten Mal am Eröffnungstag der Venedig Biennale (Kunst und Architektur) im Rahmen der Biennale Sessions hochrangige, internationale Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen. Mit einer Covid-bedingten Pause (2022) kehrte die Angewandte jedes Jahr in die Giardini bzw. ins Arsenal zurück, zuletzt erst vor wenigen Wochen. Ebenfalls nach Venedig verschlug es die Angewandte zur Biennale Summer School im Sommer 2016. Und seit Mai 2017 ist das Venedig Biennale Archiv Austria an der Universität eingerichtet und für Forschungen öffentlich zugänglich (AIL).

Die Angewandte verfügt über ein sehr großes, dicht gewebtes Netzwerk an Partneruniversitäten (und Partnerinstitutionen), innerhalb Europas sowie weit über die europäischen Grenzen hinaus. (Siehe Beilage)

Engagement in der Krise:

Im Spätsommer 2015 kamen viele Menschen auf der Flucht vor Krieg und Elend, Hunger und Verfolgung nach Europa und auch nach Österreich. Gemeinsam mit der BIG wurde das Gebäude Vordere Zollamtsstraße 7, das sich zu diesem Zeitpunkt in Bauvorbereitung befand, kurzfristig und unbürokratisch als Unterkunft für flüchtende Menschen zur Verfügung gestellt. Über 1000 Menschen konnten in einer Ausnahmesituation versorgt, betreut und begleitet werden und Lehrende, Studierende und Mitarbeiter:innen der Angewandten entwickelten etliche Projekte und Initiativen zur Unterstützung.

Wie überall so auch in ganz Österreich und so auch an der Angewandten sorgte die weltweite Covid-Pandemie mit ihren Auswirkungen für dramatische Einschnitte. Erwähnt sei hier, dass die Angewandte als erste und einzige Universität des Landes mit einem umsichtigen Konzept und vor allem mit einer

eigenen Teststraße (und wohl der schönsten des Landes) für Studierende und Mitarbeiter:innen im März 2021 wieder aufsperrte.

Am 2. November 2020 erschütterte ganz Wien ein grauenhaftes Attentat, bei dem vier Menschen getötet und zahlreiche verletzt wurden. Unter den Ermordeten fand sich auch Vanessa Preger-McGillivray, eine junge Studentin der Angewandten. Etliche Studienkolleg:innen mussten z.T. schwere Verletzungen hinnehmen. Die Angewandte stand unter Schock und Trauer. Den Studierenden wurde sofort und unbürokratisch Unterstützung und Hilfe angeboten, insbesondere psychologische Betreuung, die auch in Anspruch genommen wurde. Um an die getötete Studentin zu erinnern und um das Potenzial und die Kraft von Kunst und eines künstlerischen Studiums zu bekräftigen, stiftet die Angewandte gemeinsam mit der Stadt Wien 2021 den Vanessa Preger-McGillivray-Preis, der jedes Jahr zu Ende des Wintersemesters für eine Abschlussarbeit in der Studienrichtung bildende Kunst vergeben wird.

Im März 2022 – der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hatte am 24. Februar leider begonnen – beschloss die Angewandte für ukrainische Studierende, die in ihrer Heimat ihr Studium nicht mehr fortsetzen konnten und können – ein Kontingent an Extra-Studienplätzen zur Verfügung zu stellen. Seit Beginn des Studienjahres 2022/23 können 32 ukrainische Studierende an der Angewandten ihr Studium fortsetzen, wozu sie in ihrer Heimat leider nicht in der Lage sind.

Publikationen:

Edition Angewandte seit 2007. Das erste Buch kam 2008 heraus:
„Mit eigenen Augen / With Their Own Eyes: KünstlerInnen aus der ehemaligen Meisterklasse Maria Lassnig / Former Students of Maria Lassnig (Edition Angewandte), 2008, Hg. Ursula Probst.

Im Juni 2023 werden rund 190 Bücher in der Edition Angewandte erschienen sein.

Seit dem Jahr 2000 wurden zusätzlich 76 Publikationen im Eigenverlag oder anderen Verlagen herausgebracht (also nicht Edition Angewandte).

Dezember 2014: Neue Buchreihe, herausgegeben im Springer Verlag New York: ARIS - Arts, Research, Innovation, Society:

- Arts, Research, Innovation, Society, 2014
- Future of Museums, 2018
- Future of Education and Labor, 2019

Der lange Weg zur räumlichen Erweiterung und Generalsanierung der Angewandten:

Schon zu Beginn der 2000er Jahre war die zunehmende Raumknappheit ein Riesenthema, vor allem innerhalb der Angewandten, denn die Zahl der Studierenden hatte sich seit der letzten Erweiterung 1962 (Schwanzer-Trakt) verdreifacht. In den Jahren 2004 bis 2010 erwog das Rektorat Planungen für Ausbauprojekte und thematisierte die zunehmend untragbaren räumlichen Bedingungen. 2006 wurde schließlich ein Raum- und Funktionsprogramm in Auftrag gegeben und 2009 eine Projektleitung ausgeschrieben. Im Herbst 2011 lobte die BIG einen Realisierungswettbewerb aus und im Februar 2012 wurde das Siegerprojekt von Wolfgang Tschapeller präsentiert, das jedoch 2013 auf keine Zustimmung des Bundesdenkmalamts stieß. Tschapeller änderte sein Projekt mit zusätzlichen Einbauten unter der Erde, was leider die Kosten sprengte, weshalb 2014 dieses Projekt gestoppt wurde.

Nach der Evaluierung mehrerer Standorte für die geplante Erweiterung der Universität (z. B. ehem. Telegrafenturm am Börseplatz, ehem. Markthalle Wien Mitte u.a.) kam es im Jahr 2014 zu zukunftssträchtigen und nachhaltigen Entscheidungen: Die Generalsanierung des Schwanzer-Traktes im Hauptgebäude am Oskar-Kokoschka-Platz wurde genehmigt, wie auch der Umbau eines ehemaligen Amtsgebäudes in der Vorderen Zollamtsstraße 7. Nach der Ausschreibung und der Entscheidung für das Siegerprojekt von *Riepl Kaufmann Bammer* fand von 2015 bis 2018 der Umbau statt. Im September 2018 konnte das neue Zentralgebäude der Universität in der Vorderen Zollamtsstraße 7 und der generalsanierte Schwanzer-Trakt schlussendlich feierlich eröffnet werden – pünktlich zum 150-Jahre-Jubiläum der Angewandten. Das „Bauprojekt Angewandte“ erhielt 2019 den Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekt:innen Österreichs.

2015 konnte ein öffentlich weniger spektakuläres, aber für die Universität umso wichtigeres Bauprojekt abgeschlossen werden: ein neues Zentraldepot in Wien Simmering (Eyzinggasse) für die Kunstsammlung und das Archiv.

Einen dritten zentralen Standort hat die Universität seit Juli 2020 (etappenweise bis 2022) am Georg-Coch-Platz in Wien 1: Die ehem. Postsparkasse von Otto Wagner wurde durch die BIG übernommen, saniert und schlussendlich im Oktober 2022 als Neues Haus für Kunst und Wissenschaft feierlich eröffnet. In guter Nachbarschaft mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ÖAW, dem Forschungs- und Wissenschaftsfonds FWF, der Johannes-Kepler-Universität Linz und dem Boltzmann-Institut beleben Studierende und Lehrende, Forscher:innen und Künstler:innen sowie Mitarbeiter:innen der Angewandten das ehemalige Bankgebäude. Seit April 2022 werden im Café Exchange in der ehem. Kassenhalle Ideen anstatt Geld getauscht und hervorragender Kaffee, Drinks und Snacks genossen. Im Jahr 2021 übersiedelte bereits das Angewandte Interdisciplinary Lab (AIL) an den Georg-Coch-Platz und bietet nun dort eine Plattform für Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft.

Nutzfläche im Jahr 2000: **18.230 m²**

Nutzfläche im Jahr 2023: **37.070 m²** – entspricht rund einer Verdopplung

Studierende / Bewerber:innen und Personal

Studierende STJ 1999/2000: **TOTAL: 1032**

Bewerber:innen **TOTAL: 946** – davon zugelassen 256

Studierende STJ 2021/2022: **TOTAL: 1902**

Bewerber:innen **TOTAL: 3021** – davon zugelassen 429

Steigerung von 2000 bis 2022 um 870 Studierende, – rund 84 %

Steigerung von 2000 bis 2022 um 2075 Bewerber:innen, – rund 220 %

Personal STJ 1999/2000

Verwaltungspersonal	Köpfe 107	VZÄ 101
Künstlerisch-wissenschaftliches P.	Köpfe 263	VZÄ 144,6
Professor:innen	Köpfe 29	VZÄ 29
TOTAL:	Köpfe 399	VZÄ 274,6

Personal STJ 2021/2022

Verwaltungspersonal	Köpfe 297	VZÄ 217,2
Künstlerisch-wissenschaftliches P.	Köpfe 666	VZÄ 272,6
Professor:innen	Köpfe 45	VZÄ 39,6
TOTAL:	Köpfe 952	VZÄ 489,8

Steigerung von 2000 bis 2022 Köpfe 553 (138 %) VZÄ 215,2 (81,5 %)

Universitätsbudget:

Umsatzerlöse (Globalbudget, Drittmittel, Studienbeiträge, §26 + §27)

Jahr	Gesamt in Euro
2023	68.207.000
2022	60.650.091
2021	55.265.412
2020	49.462.478
2019	48.710.258
2018	47.337.751
2017	40.381.034
2016	40.499.998
2015	39.045.879
2014	37.374.745
2013	36.426.477
2012	33.180.916
2011	32.190.919
2010	32.114.675
2009	31.223.317
2008	28.987.252
2007	28.366.143
2006	25.576.905
2005	24.543.934
2004	23.985.136
2003	Budgetgebahrung
2002	im Rahmen der
2001	Bundes-
2000	Verwaltung (BM)